

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 6

Artikel: Hinaus an die Öffentlichkeit
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PRO
SENECTUTE
BASELLAND

☐ Fr. 50'000.-
☐ Fr. 100'000.-

BILDER: DVO



Hinaus an die Öffentlichkeit

*Viel Arbeit steckte Pro Senectute Baselland in ihren neuen Auftritt.
Ein anderes Bild in der Öffentlichkeit war notwendig geworden.*

VON USCH VOLLENWYDER

Hinter der Glasfront stehen auf niederen Regalen Broschüren und Merkblätter, ein Reise-wecker und ein Duschtuch, Kugelschreiber und Notizpapier, eine Tasche und ein Regenschirm. Alle Produkte tragen das Logo von Pro Senectute. «Pro Senectute Baselland» steht auch in grossen Buchstaben über dem Eingang. Im Empfangsraum, der mit hellen, freundlichen Möbeln ausgestattet ist, sitzt eine Mitarbeiterin am Computer, eine andere gibt am Telefon Auskunft. Auf der Theke stehen eine Vase mit einem gelben Rosenstraus und Schalen mit Bonbons. Daneben liegen einige Faltblätter.

Seit dem ersten November letzten Jahres präsentiert sich Pro Senectute Baselland gut sichtbar in der Öffentlichkeit ganz in der Nähe des Bahnhofs Liestal. Hatte vorher ein unscheinbarer Eingang in die verwinkelten Büroräumlichkeiten geführt, macht nun ein grosses Schau-fenster die Vorübergehenden auf die Ak-

tivitäten von Pro Senectute aufmerksam. Passantinnen und Passanten würden nun oft gleich eintreten und die Telefonanru-fe hätten in den letzten Monaten massiv zugenommen, stellen die Mitarbeitenden fest. «Die Hemmschwelle, um mit uns überhaupt Kontakt aufzunehmen, ist deutlich niedriger geworden», freut sich die Geschäftsleiterin Bruna Roncoroni.

Vom Hilfswerk zur Fachstelle

Noch gut erinnert sich Bruna Roncoroni an das Imageproblem, das Pro Senectute Baselland zu lösen hatte. Bei der Bevöl-kerung seien bis vor wenigen Jahren eigent-lich nur die Herbstsammlung oder «Turnen im Alter» zur Kenntnis genom-men worden. Pro Senectute galt als Ver-waltungsstelle, die bei materiellen Sor-gen half. Grosse Anstrengungen waren nötig, um Pro Senectute Baselland zu professionalisieren.

Heute werden unter «ps-sozial» die Sozialberatungen, die Alzheimerbera-tung – in Zusammenarbeit mit der Alz-heimervereinigung beider Basel – und die

Gemeinwesenarbeit angeboten. Dabei ist Pro Senectute ebenfalls für die Sekreta-riatsarbeit der Alterskonferenz Baselland zuständig. Unter «ps-service» leisten der Hilfsmitteldienst, die Tagesstätte für be-treuungsbedürftige ältere Menschen, der Steuererklärungs- und der Treuhand-dienst Hilfen für den Alltag. Der Mahl-zeitendienst wird voraussichtlich Mitte Jahr der Spitex Regio Liestal übergeben. Und «ps-aktiv» bietet Menschen im AHV-Alter Bildungs- und Sportkurse an. Auch die Aus- und Fortbildung von Kursleite-rinnen und -leitern erachtet Pro Senectu-te im Kanton Basel-Landschaft als eine wichtige Aufgabe.

Die ressortübergreifende Zusammen-arbeit innerhalb der Organisation ist für das Leitungsteam ein weiterer Schwer-punkt. So beteiligen sich zurzeit alle Mit-arbeitenden am Projekt mobilplus: Wäh-rend eines Jahres stellt jedes Ressort die verschiedenen Aspekte von Mobilität ins Zentrum seiner Arbeit, kommuniziert sie in der Öffentlichkeit, macht dazu spe-zielle Angebote und baut allenfalls neue



Die Geschäftsleiterin Bruna Roncoroni (links) und Fabienne Vulliamoz, Leiterin Kommunikation/Marketing. Die Glasfront und der Eingang der Geschäftsstelle von Pro Senectute Baselland sind attraktiv und einladend (rechts).

Dienstleistungen auf. Dabei sind Projekte in allen Bereichen, in denen Pro Senectute die Mobilität von älteren Menschen beeinflussen kann, geplant: Beim Wohnen oder bei der Sicherheit im Alltag, im öffentlichen Verkehr oder bei der Kommunikation. Verschiedenste Veranstaltungen sollen auch die Öffentlichkeit für Fragen rund um die Mobilität im Alter sensibilisieren und informieren.

Stärken ausbauen

«Wir wollen uns auf unsere Stärken konzentrieren und diese weiter ausbauen», sagt Bruna Roncoroni, die seit 1997 die Geschäftsstelle in Liestal leitet. So arbeitet Pro Senectute Baselland auch mit Gemeinden und Regionen zusammen, die Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Altersleitbildern und Konzepten rund um Wohnen und Pflege suchen. Erst vor kurzem war die Altershilfe kommunalisiert worden – für viele Gemeinden eine grosse zusätzliche Aufgabe und nahe an einer Überforderung: «Als Fach- und Dienstleistungsorganisation zu Fragen rund ums Älterwerden und zur Altersplanung ist unsere Organisation die kompetente Partnerin», darin sind sich Bruna Roncoroni und Fabienne Vulliamoz einig.

Sorgfältig überprüft Pro Senectute Baselland ihre Angebote und Dienstleistungen. Optimal sollen sie auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung abgestimmt sein. Die Kurse werden allgemein

dezentral angeboten, denn sie sollen für alle älteren Menschen möglichst einfach erreichbar sein. Auch die Sozialarbeiterinnen stehen Ratsuchenden in Liestal, aber auch an mindestens einem Tag in der Woche in Binningen, Ettingen, Laufen, Münchenstein und Sissach zur Verfügung.

Der Hilfsmitteldienst richtet sich nicht nur an ältere Menschen, die ein Hilfsmittel benötigen. Er ist auch ein Angebot für pflegende Angehörige und Bezugspersonen und soll ihnen die tägliche Betreuungsarbeit erleichtern. Die Hilfsmittel sind in einem Raum gleich in der Geschäftsstelle ständig ausgestellt. Sie können dort besichtigt, ausprobiert und gemietet werden. (Siehe dazu auch die Zeitlupe März 2002.) Die Tagesstätte in Liestal soll – als dritte Möglichkeit neben

Spitex und Pflegeheim – die Betreuung von pflegebedürftigen alten Menschen sicherstellen. Eine ganztägige Betreuung mit Mittagessen und körperlicher und geistiger Aktivierung soll ihnen eine Abwechslung zum Alltag bieten und den pflegenden Angehörigen Entlastung bringen.

Während der Hilfsmitteldienst und die Tagesstätte vor allem eine ältere Klientel ansprechen, werden die neuen Kurse von einem eher jüngeren Publikum besucht. Auf dieses sind auch die neuen, attraktiven Broschüren ausgerichtet, die zudem zeigen, wie sich das Altersbild verändert hat: «Wir wollen das Alter nicht als eine Ansammlung von Defiziten darstellen, sondern vielmehr auf seine eigenen, besonderen Werte hinweisen», sagt Fabienne Vulliamoz. ■

PRO SENECTUTE BASELLAND IN ZAHLEN

- Wohnbevölkerung über 60:** 57 278 (22 Prozent der Gesamtbevölkerung)
- Gründungsjahr von Pro Senectute Baselland:** 1919
- Stiftungsratspräsidentin:** Pia Glaser
- Geschäftsleiterin:** Bruna Roncoroni
- Angestellte Mitarbeitende:** 348 (davon viele mit einem sehr kleinen Teilpensum)
- Freiwillige:** 646 Personen
- Jahresumsatz 2002:** CHF 5,1 Mio.
- Adresse der Geschäftsstelle:** Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal, Telefon 061 927 92 33, Fax 061 927 92 49
Mail info@bl.pro-senectute.ch – Internet www.bl.pro-senectute.ch
- Beratungsstellen:** Binningen (061 421 06 54), Ettingen (061 927 92 30), Laufental (061 761 13 79), Liestal (061 927 92 33), Münchenstein (061 413 08 77), Sissach (061 971 52 50)